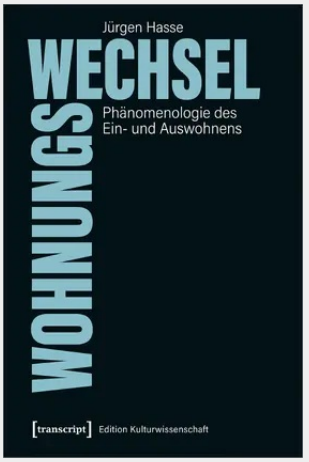
Hasse

Wohnungswechsel

Phänomenologie des Ein- und Auswohnens



Ein Wohnungswechsel scheint in erster Linie logistische Herausforderungen zu bergen. Tatsächlich ist er aber auch ein existenzieller 'Platzwechsel', der die Umziehenden atmosphärisch mitunter abgründig berührt. Praktisch werden Umzüge nur selten zur Sache selbst- wie weltbezogener Reflexion, obwohl gerade sie fruchtbare Wege einer Hermeneutik des eigenen Selbst öffnen können. Mit der Mobilisierung des gesamten Hausrates verliert das alltägliche Wohnzeug sein vertrautes Gesicht und die Dinge brechen als biographische Male der Erinnerung in irritierender Weise auf. Jürgen Hasse nimmt in seiner Phänomenologie Wohnungsumzüge zum Anlass der Rekonstruktion von Geschichten der gelebten Zeit.

1. Warum ein Buch zu diesem Thema?Ein Wohnungswechsel ist für viele Betroffene eine Grenzsituation. Schon die Berührung und Verfrachtung von allem, was zu einem persönlichen Haushalt gehört, ruft biographische Erinnerungen wach, die von der sedierenden Macht des Alltags lange zugedeckt waren. Das Buch widmet sich dem Bedenken der Selbst- und Weltbezüge des Wohnens, für das es unter dem Druck organisatorischer und logistischer Herausforderungen weder Zeit noch Muße gab.2. Welche neuen Perspektiven eröffnet Ihr Buch?Ein Umzug ist mehr als ein Mobilitätsereignis. Die Aufgabe einer vertraut gewordenen Wohnung und das Verlassen einer zur Heimat gewordenen Gegend (ganz gleich ob Stadt oder Dorf) wecken hoffnungsvolle, aber auch verlustreiche Gefühle. Der Prozess des Aus- und Einwohnens kommt deshalb als ›Selbstbewegung im Modus affektiven Betroffenseins in den Blick. Ein Wohnungswechsel wird im phänomenologischen Fokus als biographisches Schwellenereignis im tatsächlichen und atmosphärischen Raum diskutiert.3. Welche Bedeutung kommt dem Thema in den aktuellen Forschungsdebatten zu?Aktuelle wissenschaftliche Diskurse machen das Wohnen zu einem Thema sozialer Gerechtigkeit, städtischer Segregation, neoliberaler Immobilienmärkte oder ökonomischer Transformation der Städte. In diesem Buch wird der Wohnungs-Wechsel zum Anlass kulturphilosophisch-phänomenologischer Überlegungen: Was macht das Wohnen in seinem Wesen aus? Wie wird es in den eigenen vier Wänden, in Stadt und Region, aber auch auf der ganzen Erde gelebt?4. Mit wem würden Sie Ihr Buch am liebsten diskutieren?In einem Geistergespräch mit Otto Friedrich Bollnow. Wie Martin Heidegger, so hatte auch Bollnow in den 1950er Jahren das Wohnen als Ausdruck des Lebens verstanden. Damit stellte er es – wenn auch nur implizit – in politische Zusammenhänge, in deren Mitte gerade heute die ethische Frage steht, wie wir die individuelle und gesellschaftlich-kollektive Bewohnung der Erde gegenüber allen Mitmenschen sowie den zukünftig erst Geborenen verantworten können.5. Ihr Buch in einem Satz:Das Buch thematisiert das Wohnen in seinem existenziellen Charakter als Ausdruck individueller wie gesellschaftlicher Lebensführung.

30,00 €
28,04 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783837654516
Medium: Buch
ISBN: 978-3-8376-5451-6
Verlag: transcript
Erscheinungstermin: 01.09.2020
Sprache(n): Deutsch
Auflage: 1. Auflage 2020
Serie: Edition Kulturwissenschaft
Produktform: Kartoniert
Gewicht: 330 g
Seiten: 208
Format (B x H): 148 x 225 mm

Kundenservice Verlag Dr. Otto Schmidt KG
Neumannstraße 10, 40235 Düsseldorf | kundenservice@otto-schmidt.de | 0221-93738-997 (Inland)